

Bedrückend und berührend

Salza-Gymnasiasten in Buchenwald

Über eine Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald:

Ein Unterrichtsprojekt im Fach Geschichte ist seit vielen Jahren Tradition am Salza-Gymnasium Bad Langensalza: Alle Schüler der 10. Klassen unternehmen eine Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald, einem der beeindruckendsten, aber auch befremdlichsten Orte deutscher Geschichte.

Nach dem informativen Besucherfilm erlebten wir zwei Stunden lang ein Wechselbad der Gefühle. Der Museumspädagoge verstand es sehr gut, uns für die historischen Fakten zwischen Lagertor und Krematorium, besonders aber für das Leben im Konzentrationslager aus Sicht von Opfern und Tätern zu sensibilisieren. So befand sich keine zehn Meter jenseits des elektrisch geladenen Stacheldrahtzaunes, für die Inhaftierten gut einsehbar, der Bärenzwinger eines Zoos, den besonders

SS-Lagerkommandant Koch mit seinem kleinen Sohn häufig besuchte. Uns bewegte die beunruhigende Frage: Was dachten und fühlten die Häftlinge angesichts solch „normaler“ Freizeitgestaltung? Sie selbst wurden im Lager gezielt gedemütigt und gequält, weil sie aus unterschiedlichsten, nie zu rechtfertigenden Gründen als „Volksschädlinge“ galten.

Berührend, bedrückend und, angesichts jüngster Entwicklungen der Gegenwart, aufrüttelnd - mit diesen Attributen wurde die Exkursion in unsere dunkelste Vergangenheit von den meisten Schülern der Klasse beschrieben. Unser Fazit lautet: Nie wieder! Wir müssen wachsam sein!

Die Klasse 10c des Salza-Gymnasiums und ihre Geschichtslehrerin Iris Fabris